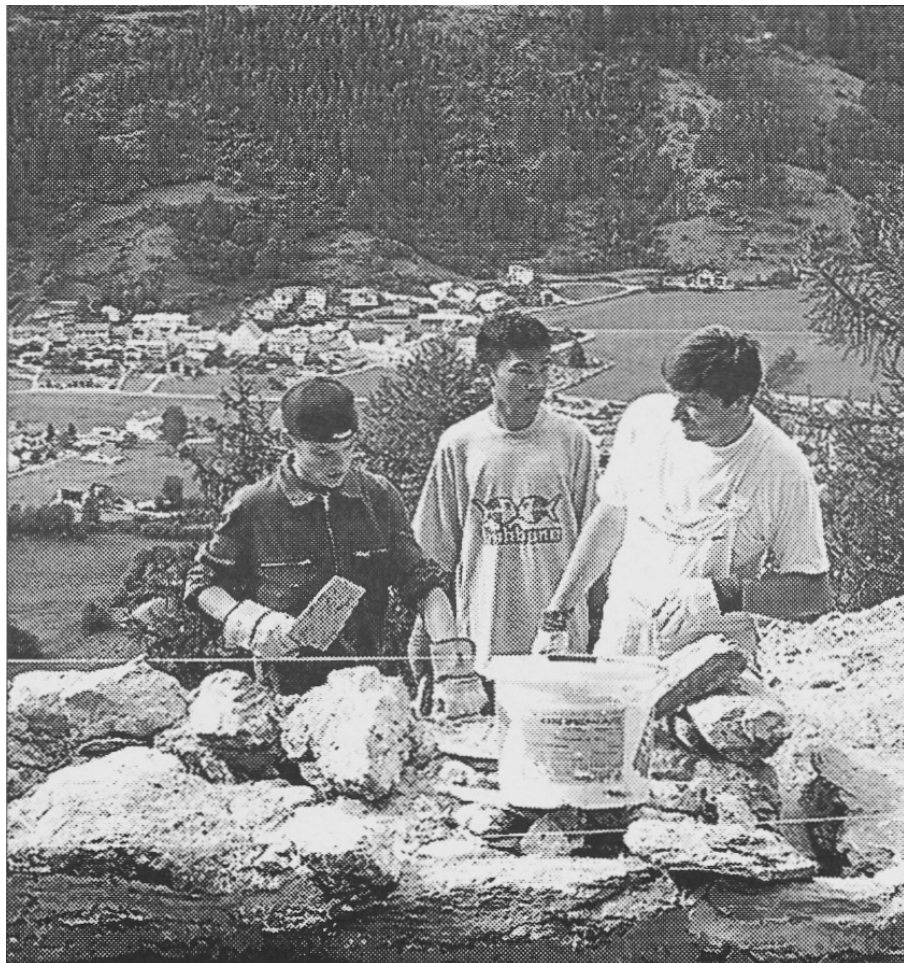


Castrum

Nr. 18, März 2001

Mitteilungen des Burgenvereins Graubünden



Editorial

Der Burgenverein Graubünden begeht 2001 seinen dritten runden Geburtstag. 1971 wurde er von einer Handvoll Unentwegter ins Leben gerufen, um dem fortschreitenden Zerfall der Bündner Burgen entgegenzuwirken. Initianten und Pioniere der ersten Jahre waren - allen voran - unser Ehrenmitglied Felix Nöhtiger, mit ihm zusammen auch Gian Trepp, der verstorbene Ehrenpräsident Karl Maget und einige andere (Damen und) Herren.

Die Gründung des BVG wurde seitens des offiziellen Graubündens zwar begrüsst, aber auch mit Skepsis verfolgt. Burgenbau war schon im Mittelalter eine risikoreiche Angelegenheit - heutige Burgensicherung ist es nicht weniger: Zielkonflikte, Kompetenzdifferenzen, technische Probleme, Geldknappheit... Immerhin. nach dem damaligen Direktor des Rätischen Museums und Vorstandsmitglied Dr. Hans Erb sei es bei der praktischen Burgensicherung „ganz unmöglich, der privaten Initiative und Beihilfe zu eintreten“. (Orientierungsversammlung vom 15.07.1971)

Mutig wurden grosse Vorhaben angegangen. In jahrelanger, zäher Arbeit konnte der BVG die Gesamtsicherungen von *Obertagstein*, *Oberjuvalt* und *Cagliatscha* durchführen. Was sich in einem Satz zusammenfassen lässt, bedeutete realiter dauernder Kampf um freiwillige Arbeitskräfte, um Baumaterial, Geld, Bewilligungen. Auch

mussten durch unzählige Vorträge (Wanderprediger F. Nöhtiger) im ganzen Kanton Behörden und Bevölkerung über unsere Anliegen informiert bzw. dafür motiviert werden.

Inzwischen sind wir eine Vereinigung von über 250 Mitgliedern geworden, die sich nach wie vor für die vielfältige Burgenwelt Graubündens engagiert. Zahlenmässig sind wir ein stattlicher Verein, gemessen an den grossen Aufgaben jedoch eher bescheiden. Unser Prinzip war aber stets Qualität, nicht Quantität.

Massgeschneiderte Burgsanierungen wie auf *Kapfenstein* (1998) und auf *Balcun At* (2000/2001) sowie Ausholzaktionen im Domleschg und im Oberland (*Ringgenberg*, *Grüneck*) markieren die Hauptaktivitäten der letzten paar Jahre. Nicht zu vergessen sind die Dokumentationsarbeiten (Ehrenmitglied Norbert Kaspar) und Burgenfahrten innerhalb und ausserhalb Graubündens. - Soweit einige Fakten im Zeitraffer.

Ein Jubiläum ist nicht nur die Gelegenheit die eigene Geschichte zu reflektieren, die künftige Route festzulegen. Es soll auch Anlass sein für ein Geburtstagsfest. Dieses feiern wir im Rahmen einer festlichen Generalversammlung am Samstag, 30. Juni 2001 im Schloss Paspels im Domleschg. Sie sind herzlich eingeladen zu unserem 30-Jahr-Jubiläum!

Herzlich Ihr Peter Boller



*Reminiszenz aus dem ersten Jahrzehnt des BVG: Impression einer Burgenfahrt
Ruine Schwarzenstein Obersaxen, Bleistiftskizze von Felix Nöthiger, 1978*

Agenda 2001

Jubiläums-GV-2001

Unsere diesjährige GV soll für das 30-Jahr-Jubiläum des BVG keinen pompösen, aber einen würdigen Rahmen bieten.

Hier die bereits bestehenden Fixpunkte, obwohl die Feinarbeit erst noch geleistet werden muss:

- Samstag, 30. Juni 2001
- im vollständig renovierten altherwürdigen Schloss Paspels, dem Seminarzentrum im Domleschg, unmittelbar zu Füßen der Ruine Alt-Süns
- ab 11.15 Uhr: Apéro
- 12.00-14.00 Uhr: Mittagessen - nach Möglichkeit im Garten
- 14.00-16.00 Uhr: GV mit musikalischen und anderen Einlagen
- ab 16.30 Uhr: Ausklang auf Burg Alt-Süns

Die Einladung mit allen Einzelheiten, inklusive Transportmöglichkeiten nach und von Paspels, erfolgt rechtzeitig,



Schloss Paspels und Burg Alt-Süns (rechts)

Arbeitseinsatz 2001

In diesem Spätsommer werden wir die zweite und abschliessende Etappe auf **Balcun At/Hohenbalken** im Müns-tertal in Angriff nehmen.

In der Woche vom **2. bis 8. September 2001** sollen die hängenden Partien der sichtbaren NE-Turmecke fachmännisch unterfangen werden. Auch gilt es, die Dokumentationsarbeiten zu ergänzen und zu Ende zu führen.

Gesucht sind dringend Helferinnen und Helfer für diese Arbeiten! Anfragen beantwortet gerne unser Baustellenchef Walter Schläpfer, Hinterbirchstr. 24, 8180 Bülach. Tel./Fax Geschäft: 01 860 50 15.

Burgenfahrt 2001

Nachdem die Idee einer dreitägigen Burgenfahrt ins Südtirol wegen Engpässen im Zusammenhang mit der Unterkunft leider nicht weiterverfolgt werden kann, konzentrieren sich unsere Anstrengungen auf eine Wochenendfahrt in den Raum **Landeck, Tirol**; vorgesehen ist das Quartal zwischen Sommerferien und Herbstbeginn.

Einzelheiten werden an der GV-2001 bekannt gegeben werden; eine Einladung folgt mit dem nächsten Versand im Sommer.

Homepage BVG

www.burgen-gr.ch lautet unsere neu erstellte eigene Homepage, Sie wird laufend ergänzt und angepasst.

Sicherung von Balcun At / Hohenbalken

Die ersten beiden Septemberwochen standen ganz im Zeichen der Sicherung einer der wohl unbekanntesten, dafür namenreichsten Burgen im Kanton Graubünden: Hohenbalken/Balcun At/Chastè Marsch.

Was vor dem Einsatz unserer leistungsfähigen Equipe unter Leitung des Vorstandsmitgliedes Walter Schläpfer bloss die Spur einer eingewachsenen Burgruine war, präsentierte sich nach viel sorgfältiger Vorbereitungsarbeit, 25 Heli-Flügen (Material) und zwei Wochen Knochenarbeit als aussichtsreiche Burganlage von stattlichen Ausmassen.

Die Palette der Tätigkeiten war recht bunt: Schutt räumen, mauern, zeichnen, fotografieren, Weg sanieren, ausholzen... Dank dem rechtzeitigen Einbezug der Gemeinde Müstair, des lokalen Verkehrsvereins und der kantonalen Ämter konnte sehr gut zusammengearbeitet werden. Und die nun auch vom

Tal aus gut zu erkennende und zu erreichende Burg ist ins Bewusstsein der Talbevölkerung zurückgekehrt. - Etwas Lob hat der BVG längst verdient - wer ist nicht auf Streicheleinheiten angewiesen!

Einzelheiten der Sicherung von Balcun At in Wort und Bild folgen an der GV. Ein Bericht erscheint auch im *Medieval*, dem Mitteilungsblatt des Schweizerischen Burgenvereins. Alle BVG-Mitglieder werden damit bedient.

Für den Moment sei allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Keine Adelsgeschlechter, aber gute, verdienstvolle Namen dürfen hier dankbar genannt:

Walter Schläpfer, Hucky Gysel, Norbert Kaspar, Jürg Rusch, Sven Luckmann, Martin Wegmann vom BVG; die Lehrkräfte der Berufswahlschule Bülach Walter Fehr, Walter Dütschler, Danny Koopman, Roland Rieben, Christian Vogel zusammen mit ihren Mädchen und Burschen - und den Damen der Küchenbrigade; Dr. Jürg Goll, Archäologe, Müstair.



Ansicht der sanierten Westmauer von Balcun At (Foto BVG)

Burgenfahrt 2000

Ausser dem Wetter stimmte alles an der diesjährigen Burgenfahrt, die uns durchs Prättigau über Davos und das Landwassertal ins Domleschg führte. Station eins war die weitläufige **Burganlage von Castels**. Jürg Muraro, unser bewährter und versierter Exkursionleiter, liess die komplizierten Rechtsverhältnisse rund um die Herrschaft Castels Revue passieren. Dann wurde ein verspäteter Kaffee bzw. vorgezogener Aperitif im Burghof serviert.

In Davos, Station zwei, wurde im Hotel Terminus Mittagsrast gehalten, worauf wir nach Monstein weiterfahren, wo uns Otto Hirzel, Präsident des Bergbauvereins Silberberg Davos durch das Bergbaumuseum im Schmelzboden führte. Der Bergbau hatte in Davos einen bedeutenden Stellenwert, wie man anhand des sehr

anschaulichen Museums unschwer erkennen konnte. Dank den ebenso lebendigen wie kompetenten Ausführungen von O. Hirzel gewannen wir Einblicke in einen bei uns eher wenig bekannten Wirtschaftszweig des Mittelalters.

Station drei war die restaurierte Burg Campi bei Sils i. D. Überraschend war (und ist) nicht nur die vom Hoch- bis ins Spätmittelalter in vielen Etappen umgestaltete kühne Burg, sondern auch der von unserem Mitglied Dr. Chasper Campell offerierte Burgtrunk. Herzlichen Dank!

Rudolf Künzler als Präsident der Stiftung Campi erläuterte die ereignisreiche Restaurierungsgeschichte der malerischen Burg. Das Gespann Künzler/Campell setzte sich lange Jahre unermüdlich für die umfangreichen Erhaltungsarbeiten ein - mit Erfolg.



Der graue Mauerring von Castels gewinnt Farbe durch die bunten Exkursionsteilnehmer. Nach Mesocco und Jörgenberg dürfte es sich hier um den drittgrössten Burghof in Graubünden handeln. (Foto BVG)

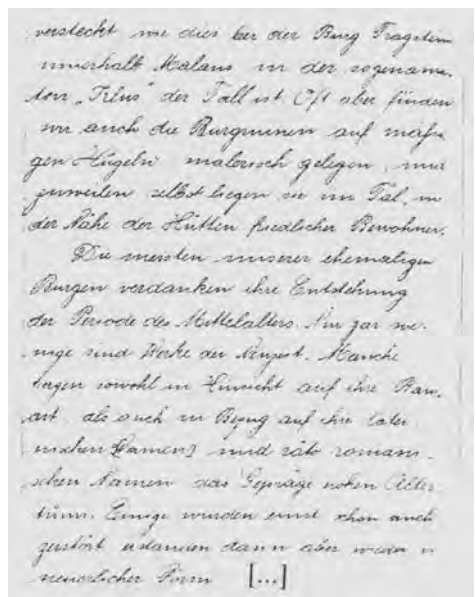
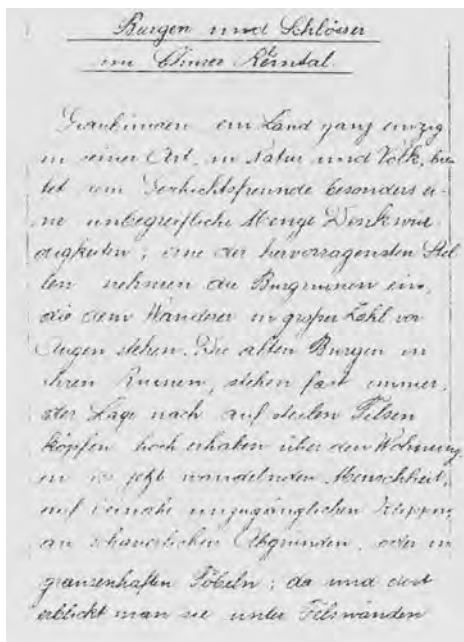
Burgenbegeisterung

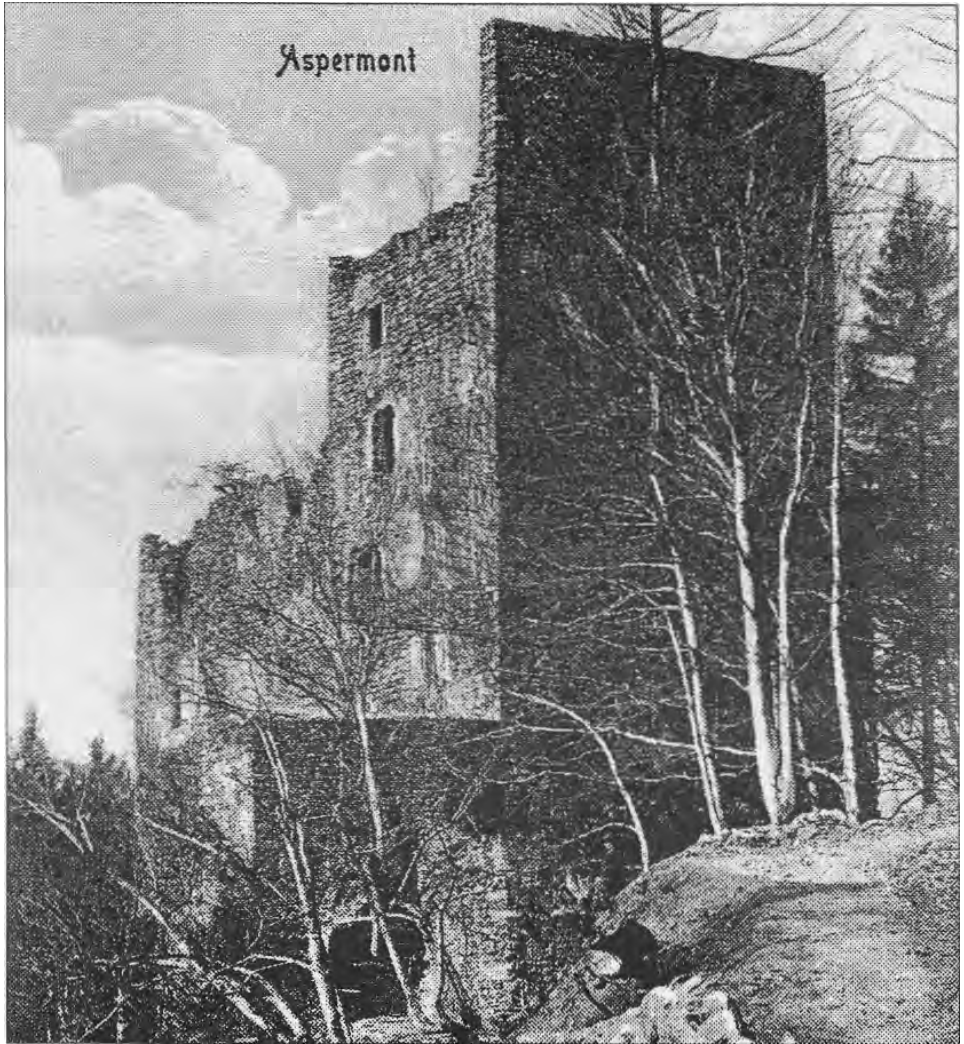
Die Begeisterung für Burgen ist keine Erfindung der Neuzeit. Der boomende Burgenbau im Europa des 13. Jahrhundert hatte viele Gründe. Einer davon war gewiss die elementare Begeisterung für in Stein aufgeführte, „nachhaltige“ Grossbauten. In der Romantik, im 19. Jahrhundert, interessierte das Nicht-mehr von Burgen, vor allem von Ruinen, und beflügelte die Fantasie von Dichtern, Malern und Fürsten. Neu-Schwanstein (D) lässt grüssen. - Spätere Burgenbegeisterung wollte an angeblich heroischer Vergangenheit anknüpfen: Burg Hohenzollern (D), Hohkönigsburg (F) sind eindruckliche Beispiele für obrigkeitliche Rekonstruktionsverfügungen.

Wo stehen wir heute? Als Mitglieder des BVG sind wir fast zwangsläufig

begeistert von der Burgenwelt. Doch ich denke, die methodische Aufarbeitung der Baubefunde, die verfeinerte archäologische Arbeit oder das genaue Quellenstudium der modernen Forschung lassen bei aller wissenschaftlichen Nüchternheit auch Funken von Enthusiasmus erkennen.

Ein Beispiel solcher Begeisterung verdient es hier wiedergegeben zu werden. Am 30. Oktober 1916 hielt der damals 16-jährige Anton Büsch aus Maienfeld bei Prof. Federspiel an der Kantonsschule Chur einen feurigen Vortrag zum Thema „Burgen und Schlösser im Churer Rheintal“. Die hochbetagte Witwe des verstorbenen Burgenfreundes hat uns sein Heft mit dem Manuskript samt alten Postkarten zukommen lassen. Nachstehend ein Auszug der verkleinerten Handschrift von Anton Busch:





Ruine Neu-Aspermont, nach einer Postkarte von Tanner-Schnell, Maienfeld um 1916, aufbewahrt durch Anton Büsch

Redaktion Castrum:

Burgenverein Graubünden

Peter Boller, Präsident

Pilatusstr. 29

8203 Schaffhausen, 052 625 81 41

E-Mail: p.e.boller@bluewin.ch

www.burgen-gr.ch

Titelbild

Arbeitseinsatz 2000 auf Balcun At in Müstair;

Walter Schläpfer mit jugendlichen Helfern der

Berufswahlschule Bülach

(Foto BVG)